

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Ausschließliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn
und das ganze Ausland — exklusive Triest- und Umgebung,
Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch
die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G.,
WIEN, I., Wollzeile 16.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.—. Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversendung: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. Mit täglich zweimaliger Postversendung: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14.—. fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 8 A. Außerhalb Triests 10 A.
Lieg auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Tergesteum, II. Stiege, Mazzanti.
Telephon: Redaktion 125, Direktion und Administration 126.
Telegramm-Adresse: „Triesterzeitung, Triest“.
Zeitungskontrollen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Der Krieg.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 20. Februar. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: 20. Februar 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Jofani brachten Stoßtruppen nebst einer Anzahl von Gefangenen drei Maschinengewehre und einen Minenwerfer aus den feindlichen Gräben ein. Im Rudowagebiet wurde ein russisches Blockhaus gesprengt. An der Marajowka lebhafter Geschützkampf. Bei Radziwillow hat einer unserer Flieger ein russisches Flugzeug abgeschossen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern nachmittag nahm das feindliche Artilleriefeuer an der küstentländischen Front zwischen Plava und dem Meere an Stärke zu. Nachts kam es nur zu einzelnen Feuerüberfällen. An der Tiroler Front war die italienische Artillerie namentlich im Abschnitt zwischen Corbole und Loppio tätiger als gewöhnlich.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Berat Feldwachen geplant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Deutscher Bericht.

Berlin, 20. Februar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier, 20. Februar 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzogs Albrecht von Württemberg:

Vormittags scheiterte ein nach Feuer vorbereitete einfallende Vorstoß der Engländer westlich von Messines. Ein Offizier und sechs Mann blieben in unserer Hand. Seeresgruppe des Kronprinzen Ruprecht:

An der Ancre-Front wurden einige englische Erkundungsvorstöße abgewiesen. Auf dem Nordufer der Ancre überrumpelte eine Streifabteilung einen englischen Posten und brachte sieben Gefangene zurück.

Nach kurzer Feuerwirkung nahmen unsere Stoßtruppen einen Stützpunkt südlich von Le Transley im Sturme und führte die Befähigung von dreißig Mann gefangen ab.

Seeresgruppe des Kronprinzen:

In der Champagne und in den Bogen verliefen kleine Unternehmungen für die Franzosen ergebnislos. Auf der Nordostfront von Verdun gelang uns ein Handstreich gegen eine feindliche Postierung, die bei hellem Tage ausgehoben wurde.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

In einzelnen Abschnitten war die russische Artillerie tätiger als an den Vortagen, besonders südlich des Orswiatjsees und auf dem Ostufer der Marajowka.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

In den Karpathen bei Schneetreiben für uns erfolgreiche Streifen. Ein russisches Blockhaus südlich des Smotrec wurde nach Gefangennahme der Verteidiger gesprengt. Nördlich des Stanistales schoben wir unsere Kampfstellung nach Vertreibung feindlicher Posten und Abwehr von Gegenangriffen auf einen Höhenkamm vor.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Bei Radulesti am Sereth drangen Sturmtruppen in die russische Stellung und führten nach Zerstörung von Unterständen mit elf Gefangenen und mehreren Maschinengewehren zurück.

Mazedonische Front:

Zwischen Barbar und Doiransee lag bis zum Abend heftiges Feuer auf unseren Stellungen. Ein Angriff ist nicht erfolgt.

Der Erste Generalquartiermeister:

v. Ludendorff.

Zweierlei Maß.

Wien, 20. Februar. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Seit Kriegsbeginn haben die Franzosen und die Italiener österreichisch-ungarische Küstendampfer in der Adria grundsätzlich ohne vorherige Warnung versenkt. Die Fälle „Dubrovnik“, „Zagreb“ und „Elektra“ sind in frischer Erinnerung und haben die italienische Regierung zu einer amtlichen Erklärung gezwungen, die wohl unbewußt die ganze Richtigkeit ihrer Argumente enthält. Stellen wir einmal die U-Bootpraxis der Entente der unfürigen vom Kriegsbeginn bis Ende Februar 1917 gegenüber.

Unsere Feinde torpedierten seit jeher ohne Warnung nicht etwa Kriegsschiffe, Hilfskreuzer oder bewaffnete Transportdampfer, sondern kleine Passagierschiffe — einen weit-erkennbaren Spitalsdampfer nicht ausgenom-

men —, begehen somit Akte der raffinierten Seefriedensverletzungen, die überhaupt denkbar sind. Dem Laien sei hier gesagt, daß selbst der unerfahrenste Seemann einen Passagierdampfer (auch Spitalschiffe haben dieselbe Bauart) auf größte Entfernungen als solchen erkennen muß, da sich dieser durch seine Aufbauten völlig von jedem Transportdampfer unterscheidet. Um wie viel sicherer läßt sich ein Irrtum erst auf die Meist unter einem Kilometer betragenden Langierdistanz vermeiden. Es hat sich hier auch durchwegs um Torpedierungen am hellen Tage gehandelt, wo auch das Urteil über den minimalen Tonnengehalt der Passagierdampfer zweifellos feststehen muß. Ein so kleines Fahrzeug mit einem Torpedo oder sogar zweien zu bedenken, heißt mit Kanonen auf Spageten schießen. Es ist völlig unfeinmännlich und kann nur als grausame Vöberei bezeichnet werden, da eine völlige Zerreißung des ganzen Schiffes und sein sofortiges Untergehen die natürliche Folge ist. Die ganze Niedertracht und Feigheit der feindlichen U-Bootkommandanten zeigte sich aber auch in der Ausübung ihrer Verbrechen, die einfach grausam sind durch die Unterlassung jeder Hilfsaktion, im Falle „Dubrovnik“ sogar durch das Sineinlanzen eines zweiten Torpedos mitten zwischen die mit Frauen und Kindern gefüllten Rettungsboote, wodurch eines derselben samt seinen Insassen bis auf unkenntliche Reste vernichtet wurde. Eine derartige Schandtat ist in diesem an Verbrechen reichen Kriege nicht einmal von den Engländern begangen worden, die sich wenigstens mit dem Morde von ertrunkenen Männern, die Soldaten waren, begnügten. Die Unterseeboothelden in der Adria zogen es vor, getaucht von dem Schauplatz ihrer Taten zu verschwinden. Diese Helden haben außerdem genau gewußt, unbewaffnete Dampfer vor sich zu haben, benahmen sich aber, als wollten sie ein Schlachtschiff mitten aus einem Schwarm von schützenden Tauchbooten herausheben, wie es unsere Kriegsschiffe zur See so unvergleichlich kühn, für alle Zeiten beispielgebend taten. Nun gibt aber die italienische Verteidigung im wesentlichen unsere Anklagen und die darin gemachten Behauptungen zu, kommt aber zu einem für uns sehr belehrenden Zugeständnis. In der italienischen Presse ist ganz eindeutig zu lesen, daß italienische Unterseeboote, wenn sie sich durch Auflauchen einer Gefahr aussetzen, berechtigt seien, ohne Warnung Handelschiffe zu versenken. Dies wird mit dem Hinweis auf die imaginären Küstenbefestigungen begründet, da man es doch nicht wagte, die Lokaldampfer als bewaffnet zu bezeichnen.

All dies geschah aber lange vor dem Einsetzen des „verschärften Unterseebootkrieges“, als von Repressalien noch nicht Rede sein konnte. Jetzt aber, selbst nach feierlicher Ankündigung dieses Krieges, treffen noch täglich zahlreiche Meldungen über die Rettung der Mannschaften torpedierter feindlicher Schiffe ein, die diese nur der Menschlichkeit unserer Unterseeboot-Kommandanten verdanken, die auch heute noch Milde walten lassen, wenn es nur irgendwie möglich ist. Etwa alledem widerhallt die von der feindlichen Presse genasführte Welt vom Geschrei über die „Barbaren, Piraten und Räuber“, die jetzt endlich nach 2 1/2 Jahren des Krieges beginnen, die Praxis zur See für Fälle der Not so anzuwenden, wie sie die „Träger der Kultur und der Zivilisation“ von jeher ohne Not, aber grundsätzlich geübt haben. Das ist wohl zweierlei Maß, aber wir sind daran gewöhnt.

Das ist wohl zweierlei Maß, aber wir sind daran gewöhnt.

Das ist wohl zweierlei Maß, aber wir sind daran gewöhnt.

Der verschärfte Unterseebootkrieg.

Versenkt.

London, 19. Februar. (K. B.) [Bureau Reuter.] Der englische Dampfer „Jole“ (3903 t) ist versenkt worden.

Der englische Dampfer „Clement“ (4349 t) ist versenkt worden.

Christiania, 19. Februar. (K. B.) „Verdensgang“ zufolge ist der norwegische Dampfer „Stralsund“ (510 t), mit Fischen auf der Reise von England nach Italien, von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung wurde von einem englischen Patrouillenboot aufgenommen und in Stornoway gelandet.

Im Mittelmeer.

Berlin, 19. Februar. (K. B.) Im Sperrgebiet des Mittelmeeres wurde in den letzten Tagen durch Unterseeboote eine größere Anzahl wertvoller feindlicher Schiffe versenkt, darunter ein vollbesetzter italienischer Truppentransportdampfer, zwei bewaffnete Dampfer mit 3000 bis 4500 Tonnen wichtiger Ladung für Saloniki, der italienische Dampfer „Deania“ (4217 Brutto-Reg.-Tonnen), der französische Dampfer „Montenotte“ (3233 Brutto-Reg.-Tonnen) und der französische Segler „Aphrodite“ (6000 Brutto-Reg.-Tonnen) mit Kohle für Italien.

Einsetzung eines Staatskommissärs für Volksernährung in Deutschland.

Berlin, 19. Februar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Unterstaatssekretär Dr. Michaelis wurde zum Staatskommissär für die Volksernährung ernannt.

Die Notifizierung der Thronbesteigung Kaiser Karls.

In Konstantinopel.

Konstantinopel, 19. Februar. (K. B.) Erzherzog Max ist an der Spitze der Sondermission zur Notifizierung der Thronbesteigung des Kaisers und Königs Karl an den Sultan vormittags hier angekommen.

Der dem Erzherzog bereite Empfang gestaltete sich überaus warm und imposant. Im Bahnhof wurde der Erzherzog namens des Sultans von dessen zweiten Sohn Omer Hilmi herzlich begrüßt. Um 3 Uhr nachmittags fand im Dolma Bagdsche die feierliche Audienz zur Uebergabe des Notifikationschreibens an den Sultan statt. Nach der Audienz kehrte der Erzherzog in den Meraffim-Kiosk zurück.

Im Verlaufe der feierlichen Audienz überreichte Erzherzog Max dem Sultan die Insignien des Militärverdienstkreuzes I. Klasse in Brillanten.

Abends fand im Dolma Bagdsche-Palais zu Ehren des Erzherzogs ein intimes Diner statt, an dem der Großwesir Falaat Pascha, der österreichisch-ungarische Geschäftsträger Grafend Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, der Minister des Aeußern Nessim Bey und der Kriegsminister Enver Pascha, Palastwürendenträger und die Herren des Hofes sowie des Ehrendienstes teilnahmen.

Im Haag.

Haag, 20. Februar. (K. B.) Die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Mission zur Notifizierung der Thronbesteigung des Kaisers und Königs Karl wurden heute von der Königin und hierauf vom Prinzen Gemahl in feierlicher Audienz empfangen. Der Minister des Aeußern hat die Herren der Mission zum Dejeuner für den Abend eingeladen.

In Stockholm.

Stockholm, 20. Februar. (K. B.) (Svenska Telegram Byran.) Die österreichisch-ungarische außerordentliche Mission zur Notifizierung der Thronbesteigung des Kaisers und Königs Karl, bestehend aus dem Botschafter Grafen Mensdorff und dem Legationsrat Grafen Csekonic ist heute hier eingetroffen und wohnt im königlichen Schloß. Sie werden um 2 Uhr vom König in feierlicher Audienz empfangen werden. Abends wird der König zur Ehren der Mission ein Festessen geben.

Triester Nachrichten.

Errichtung von Soldatenheimen.

Der Wunsch des Kaisers, unseren Truppen durch die Errichtung von Heimen einen Ort zu schaffen, in dem sie ihre freie Zeit zubringen können und in dem sie einen teilweisen Ersatz für das eigene Heim finden sollen, hat überall Widerhall gefunden. In der ganzen Monarchie, sowohl an der Front als auch im Hinterland, geht man daran, Soldatenheimen zu errichten. In Triest hat die Aktion das unter dem Vorsitze Ihrer Excellenz der Frau Baronin Lucy Fries-Skene stehende Kriegsfürsorge-Damenkomitee in die Hand genommen. In einer vorgestern stattgefundenen Sitzung, an der Seebefehrs- und Stadtkommandant Konteradmiral Baron Roudelka, Statthaltereirat Fabiani in Vertretung des dienstlich verhinderten Statthalters und der landesfürstliche Kommissär für Triest Hofrat v. Krefisch-Strassoldo teilnahmen, wurde die Frage der Errichtung von Soldatenheimen einer eingehenden Debatte unterzogen.

Ihre Excellenz eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der sie die Herren Konteradmiral Baron Roudelka, Statthaltereirat Fabiani und Hofrat v. Krefisch-Strassoldo namens des Komitees begrüßte und sodann fortfuhr: „Der Zweck unserer heutigen Beratung ist eine neue Aktion, die als Kriegsfürsorge-Aktion in den Rahmen unserer Tätigkeit fällt. Sie, meine verehrten Damen, haben schon in so vielen Fällen sich gerne in den Dienst der Sache gestellt, daß ich auch diesmal ihrer gütigen Unterstützung sicher bin. Je länger der Krieg dauert, desto schwerer vermissen unsere braven Soldaten im Felde und auch im Etappenraume die Freude, die ihnen in normalen Zeiten ihr Heim bietet. Die Tatsache, daß

es unseren Truppen, namentlich jenen, die fern von einer größeren Ortschaft ihren Dienst versehen, an einem Ort mangelt, wo sie in ihrer freien Zeit die Freude des geselligen Zusammenseins genießen können, hat den Gedanken erweckt, Soldatenheimen zu gründen, Räume, die in erster Reihe der Unterhaltung während der dienstfreien Zeit gewidmet sind. Seine Majestät der Kaiser hat sich an die Spitze dieser Aktion gestellt, und überall, wo unsere heldenmütigen Soldaten im Kampfe gegen den Feind stehen, erstehen hinter der Front solche Soldatenheimen. Auch die Südwestfront braucht Soldatenheimen, und von maßgebender Seite ist an uns die Bitte ergangen, diese Aktion in unsere Hand zu nehmen. Auch in Triest ist die Errichtung eines Soldatenheimes geplant. Unsere Aufgabe wird es nun sein, Mittel und Wege zu finden, um den geäußerten Wünschen mit Rücksicht auf die hervorragende Wichtigkeit der Aktion nach Möglichkeit zu entsprechen. Wir haben bis jetzt so schöne Erfolge auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge erzielt, daß ich überzeugt bin, daß, wenn wir mit vereinten Kräften auch an dieses neue Werk gehen, auch dieses erfolgreich zustande gebracht werden wird.“

Konteradmiral Baron Roudelka dankte in herzlichen Worten für die Bereitwilligkeit des Komitees, diese Aktion in Angriff zu nehmen und gab hierauf eingehende Informationen über die Einrichtung von Soldatenheimen und über die Zweckmäßigkeit eines solchen Heimes in Triest.

Statthaltereirat Fabiani gab namens des abwesenden Statthalters die Versicherung, daß Seine Excellenz die Aktionen des Komitees in jeder Richtung zu fördern bereit sei, und teilte mit, daß der Statthalter zu diesem Zwecke dem Komitee 500 Kronen gespendet habe.

Hofrat v. Krefisch-Strassoldo machte Mitteilungen über seine Bemühungen, für das in Triest zu errichtende Soldatenheim ein passendes Lokal zu finden.

Zum Zwecke der Durchführung der Vorarbeiten für die Errichtung des Soldatenheimes in Triest wurde ein Subkomitee eingesetzt, dem unter anderen die Damen Baronin Nina Morpurgo, Karoline Rabl, Gina Mazzelle, Maria Zahorski, Antonie Slavik, Lucija und Penelope di Demetrio angehören.

Das Komitee beschloß weiters, soweit es seine Mittel erlauben auch die Aktion zur Errichtung von Soldatenheimen an der Südwestfront zu fördern, und nahm mit Befriedigung zur Kenntnis, daß sich bereits drei Stifter gefunden haben, welche die Kosten für die Errichtung solcher Heime tragen. Ebenso wurde das Anerbieten der Direktion der deutschen Operettengesellschaft, einen Teil des Reinertragnisses der Erstaufführung der patriotischen Operette „Gold gab ich für Eisen“ zugunsten der Errichtung von Soldatenheimen zur Verfügung zu stellen, sowie auch die Zusage der Firma Greinitz, für das Triester Heim die notwendigen Koch- und Tringeschirre unentgeltlich zu überlassen, mit Dank zur Kenntnis genommen.

Von der Approvisionierungskommission. Gestern fand unter dem Vorsitze des Statthalters Dr. Freih. v. Fries-Skene eine Sitzung der Approvisionierungskommission statt, in welcher beschlossen wurde, für die nächste Woche anstatt 1/4 kg Maisgries 1/2 kg und überdies 1/4 kg Teigwaren neben den anderen noch bekannt zu gebenden Artikeln zur Verteilung zu bringen.

Bezugsbeschränkung für Mehlspeisen in Gastgewerbebetrieben.

Eine Verordnung der Statthalterei vom 16. d. bestimmt, daß die Verabreichung von Mehlspeisen in Gast- und Schankgewerbebetrieben, Gemeinschaftsküchen, Menagen und dergleichen in der Stadt Triest samt Vororten nur gegen Einziehung eines entsprechenden Teiles der Ausweisarte für den Mehl- und Brotbezug erfolgen darf. Unter Mehlspeise ist jede vorwiegend aus Getreidemehl oder Surrogatmehlen aller Art hergestellte Speise zu verstehen, die entweder als selbständige Speise oder als Beilage verabreicht wird, mit Ausnahme der Suppenanlagen in bisher üblichem Ausmaße. Für jede Portion einer solchen Mehlspeise (Beilage) ist die Hälfte eines Mehlspeisenabschnittes einzuziehen; hinsichtlich jener Personen, die eine nur auf Brot lautende Ausweisarte haben, hat anstelle eines halben Mehlspeisenabschnittes die Hälfte eines Brotabschnittes zu treten. Die Gast- und Schankgewerbebetriebe, ferner die Unternehmer und Betriebsleiter von Gemeinschafts- und Kriegsküchen, Menagen und dergleichen sind verpflichtet, bei jeder Verabreichung einer Portion Mehlspeise (Beilage) den darauf entfallenden halben Ausweisartenabschnitt einzuziehen. Die Statthalterei behält sich das Recht vor, Gemeinschafts- und Kriegsküchen über ihr begründetes Ansuchen ausnahmsweise die Bewilligung zu erteilen, besondere Modali-

täten für die Einziehung der Kartenabschnitte nach den gegebenen Verhältnissen (Abonnements usw.) vorzuschreiben. Die Verordnung tritt sofort in Kraft. Uebertretungen dieser Verordnung werden vom Statthalter mit einer Geldstrafe bis zu zweitausend Kronen oder mit Arrest bis zu drei Monaten, bei erschwerenden Umständen aber mit einer Geldstrafe bis zu fünftausend Kronen oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft.

Deutsches Operettentheater. Heute findet die Erstaufführung der dreiaktigen Operette „Der Graf von Luxemburg“ von Lehár mit den Damen Loibner, Herma und Viktor und den Herren Engel, Klausner, Reifner und Swoboda in den Hauptrollen statt. Diese Vorstellung wird der erste Kapellmeister Julius Palm dirigieren. Morgen, Donnerstag, wird das mit so großem Beifall aufgenommene Lustspiel „Die Steiner-Mädels“ mit Direktor Ehardt und den Damen Frau Direktor Ehardt, Herma, Nitsch, Sengding und Viktor und den Herren Klausner und Reifner in den Hauptrollen wiederholt. Freitag wird „Rund um die Liebe“ in der bekannten Besetzung gegeben.

Büsten der Kaiser und Heerführer. Die zahlreichen glänzenden Erfolge unserer Armee und unserer Flotte haben vielfach den Wunsch ausgelöst, Büsten unserer ruhmgekrönten Feldherren als Schmuck für Gesellschaftsräume, Kanzleien, Offiziersmessien, Gast- und Kaffeehäuser zu verwenden. Das Kriegshilfsbureau hat daher Gipsbüsten mehrerer hervorragender Armeeführer herausgegeben und mit der Ausführung den bekannten Bildhauer Professor Nikolaus Ligeti betraut. Bisher sind die Büsten weiland des Kaisers Franz Josef I., der Erzherzoge Friedrich, Eugen und Josef, der Minister Krobatin, Georgi und Szaj, des Generalstabschefs Conrad v. Hörsing, des verewigten Großadmirals Saus sowie der Armeekommandanten Böhm-Ermolli und Boroevic erschienen. In aller nächster Zeit wird auch die Büste des Kaisers Karl I. herausgegeben werden. Der Preis der Büsten beträgt für die Kaiserbüsten 12 Kronen, für die übrigen Büsten 10 Kronen pro Stück zuzüglich der Versandspesen. Militärstellen, Ämter, Schulen und gemeinnützige Korporationen erhalten 20 pSt. Nachlaß. Erhältlich in der Verkaufsstelle des Kriegshilfsbureaus, Wien, Bezirk.

Bestehende Festsetzung von Höchstpreisen für Zuckerwaren. Nach eingehenden Erwägungen hat sich das Amt für Volksernährung veranlaßt gefunden, von der einschneidenden Maßnahme eines gänzlichen Verbotes der Erzeugung von Zuckerln abzugehen und lediglich eine weitgehende Einschränkung der Zucker Verwendung in diesen Betrieben vorzunehmen. Die Tatsache, daß heute im Kleinvertrieb für Zuckerwaren Preise gefordert werden, die in keinem Verhältnis zu den Erzeugungskosten und den Fabrikspreisen stehen, sowie die Tatsache, daß die Preise von Zwischen- und Kettenhändlern in die Höhe getrieben werden, haben das Amt für Volksernährung veranlaßt, die Festsetzung von Höchstpreisen für Zuckerwaren einzuleiten. Die Erlassung einer diesbezüglichen Verordnung steht unmittelbar bevor. Nach Mitteilungen, die dem Amt für Volksernährung zugekommen sind, scheinen sich in den letzten Tagen seitens einzelner Zwischenhändler Bestrebungen geltend zu machen, größere Mengen von Zuckerwaren zu hohen Preisen an Kleinvertrieber abzugeben, um auf diese Weise bei Festsetzung von Höchstpreisen keinen Schaden zu erleiden. An die reellen Händler und Kleinvertrieber von Zuckerwaren ergeht daher im eigenen Interesse die Aufforderung, beim Ankauf dieser Waren die größte Vorsicht walten zu lassen, um vor Schaden bewahrt zu bleiben.

Kuratorium für Gedenkdenkmäler. Ihren Beitritt haben weiters angemeldet als ständige Mitglieder mit einem Beitrag von je K 100 Statthalter Dr. Freih. v. Fries-Skene, Johann Scaramanga v. Altomonte, Triester Kommerzbank, Aktiengesellschaft zur Fabrikation vegetabilischer Öle, Gebrüder Cosulich, Rastelli & Co., Anton Bogorelec, N. E. Sevastopulo, Colonello & Ranz, Leichenbestattungsunternehmung Zimolo und die Triester Sparkasse; als Propektoren die Gastgewerbezugsenschaft und der Konsumverein der Staatsbeamten; ferner eine große Anzahl von Mitgliedern mit einem jährlichen Beitrag von je 10 und 2 Kronen. Den Zwecken des Kuratoriums haben Dr. Eduard v. Biffanti und Familie sowie Herr und Frau Peter Dodmasei je 50 Kronen gespendet.

Todesfall. Gestern früh ist der Amtsdieners des Oesterreichischen Lloyd Michel Arzenski nach längerem Leiden im 56. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene stand durch dreißig Jahre, zuerst im Arsenal, dann bei der Generaldirektion und beim Präsidium im Dienste der Gesellschaft und wußte sich durch seine Zuverlässigkeit und Verwendbarkeit allgemeines Vertrauen zu erwerben.

Soldatenbegräbnis. Im Hilfs- und Kontumaz-Spital des „Roten Kreuzes“, Via Fabio Severo ist am 19. d. der Rechnungs-Unteroffizier Karl Kurnik gestorben. Das Leichenbegängnis findet heute um 3 Uhr nachmittags vom Hilfs- und Kontumaz-Spital des „Roten Kreuzes“ aus, auf den Militärfriedhof statt.

Witwen- und Waisenfonds der Kriegsmarine. Der Verwaltungsrat des Oesterreichischen Lloyd hat zum ehrenden Andenken an den verstorbenen Großadmiral und Marinekommandanten Anton Haus dem Witwen- und Waisenfonds der Kriegsmarine 2000 Kronen gespendet. — Aus dem gleichem

Anlasse spendete die Vereinigte Oesterreichische Schiffsahrtsgesellschaft Austro-Americana & Fratelli Cosulich 250 Kronen zu Händen des Seebezirkskommandanten für den obigen Fonds.

Städtisches Verlagsamt. Die im Monate Januar v. J. gegen Verlagscheine (gelb) Serie 139 Nr. 201.801 bis Nr. 202.600 belehnten Pfandobjekte gelangen Donnerstag, 22. d., in der Zeit von 9 1/2 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags zur öffentlichen Versteigerung.

Vergnügungsanzeiger.

Edentheater. Deutsche Operetten-Vorstellungen. Heute: „Der Graf von Luxemburg“. Beginn um 8 Uhr abends.

Genice-Theater. Via Stadion 6. Ununterbrochene Kino- und Variété-Vorstellungen von 5 Uhr nachm. an; an Sonn- und Feiertagen von 3 Uhr an. Heute: Papá X (Film); Non v'á amore senza stima. Lustspiel; Arie aus „Manon“ und zum Schluß ein Ballett. (Heute auch für Kinder geeignet.)

Cabaret Maxim. Variété-Vorstellung. Beginn 8 1/2 Uhr.

Spendet Liebesgaben für die Gudarnee!

G. MICHLSTÄDTER

TRIEST, Via delle Legna Nr. 2.



Uhrmacher u. Juwelier.
Lager in Uhren, Gold- und Silberwaren aller Sorten.
Einkauf von Gold und Silber.
Sämtliche Reparaturen werden schnellst und sorgfältig ausgeführt.
Mäßige Preise.

99

Behaglich durchwärmte Zimmer
Hotel Continental, Triest.
Via S. Nicolò 25.
Ruhige Lage in der Nähe des Corso.
Elektr. Aufzug. Transeanalquartiere.
Zentralheizung. 417

Treibriemen aus Segelstanzwand für Transmissionen bei Luigi Zuculin, prämierte Plagen- und Asphalt-Fabrik Rojano N. P. 2, Bitter Via S. Gega 2. Spezialität Plagen für Gasthäuser, Kaffeehäuser, Geschäfte usw. 49

„Zum Gummibaum“ (AIP Albero di Gomma)
Fr. Ollandt, Via dell' Ponterosso 5.
Spezialgeschäft in Gummwaren und in sämtlichen Artikeln für die Krankenpflege. 43

A. & A. Bosák
BÖHMISCHE BIERHALLE - TRIEST
Galattigasse 18, neben der Hauptpost.
Beamten-Kriegsküche
ohne Getränkezwang.
Tägliche Leistungsfähigkeit:
700—800 Portionen.
Separiertes Zimmer für P. T. Offiziere.
Geöffnet bis 11 Uhr nachts.
Warme Speisen werden den ganzen Tag verabreicht.
K. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma. 17

Lektüre für unsere Soldaten im Felde.

Illustrierte Zeitschriften und Witzblätter, die nicht mehr benötigt werden, werden jeden Samstag von 4 bis 6 Uhr nachmittags im Lloydpalais, ebenerdig, entgegengenommen.

Der schönste Kriegserinnerungsgegenstand ist der offizielle Kriegsbücher 1914—1917 mit den Bildnissen der Monarchen von Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

†
Dem tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir die traurige Nachricht, daß unsere unvergeßliche Gattin, beziehungsweise Schwester, Schwägerin, Tante, Frau

Marie Valerio geborene Groß,

vergehen mit den hl. Sterbesakramenten, Dienstag, den 20. d. M., um 6 Uhr morgens, selig im Herrn entschlafen ist.
Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Donnerstag, den 22. d. M., um 9 Uhr früh im Trauerhause, Via Vazzaretto vecchia Nr. 3, eingesegnet und sodann im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe gebracht.

Enea Valerio, Gatte.

Josef Groß, Pfarrer, Hans Groß, f. u. t. Major (im Felde), Brüder. — Antonie Groß, Anna Groß, Schwestern. — Dr. Alfonso Valerio, Schwager. — Marie Groß geb. Wächter, Ninetta Valerio-Saravini, Eugenia Decioni-Valerio, Schwägerinnen.
Triest, den 20. Februar 1917.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Erle E. B. H. Zimolo, Corso 41.

†
Heute morgen ist unser lieber Sohn, bez. Bruder und Schwager

Gerhard van Soomerens

nach langjähriger Krankheit sanft entschlafen.
Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird direkt nach dem evangelischen Friedhof überführt und dort zur ewigen Ruhe bestattet.
Triest, 20. Februar 1917.

Familien van Soomerens und Ethofer.

Statt jeder besonderen Anzeige.

E. B. H. Zimolo, Corso 41.

Triester Sparkasse.

Ueberrimmt **Geldeinlagen** in Banknoten an allen Werttagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm., an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vorm.
Interessen an Sparbüchern: gewöhnliche Spar-einlagen von 1 K bis zu jeder Höhe 31/2%, kleine Einlagen von 1 K bis zu 10 monatlich und bis zur Gesamthöhe von K 2000 4%.
Zahlt an Wochentagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm. Beträge bis K 200 augenblicklich, Beträge über K 200 bis K 2000 gegen dreitägige Kündigung und Beträge von über K 2000 gegen fünftägige Kündigung.
Die Einleger können gegen vorherige Ankündigung über ihr Guthaben auch mittels Scheck verfügen.
Gibt Metall-Heimspartassen ab.
Eskontiert direkte und domizillierte Wechsel auf Triest, Coupons, gezogene Effekten und Hypothekar-Anweisungen (Salinienscheine) zu vereinbarem Zinsfuß.
Gewährt **Vorschüsse** auf österreichische und ungarische Papiere für Beträge s. Kib 2000 zu 5% für größere Beträge im Kontokorrent ist der Zinsfuß zu vereinbaren.
Gibt **Hypothekar-Darlehen** auf Gebäude in Triest und im Territorium gegen Rückzahlung, sei es gegen fix oder in jährlichen Raten, zu vereinbarem Zinsfuß.
Ueberrimmt nach einem besonderen Tarife in einfacher Verwahrung in ihrer Sicherheitszelle die Einlagebücher der Triester und anderer Sparkassen, in- und ausländische Effekten, Gold- und Silbermünzen, Wertgegenstände, sowie alle Arten von Urkunden.

Dampf-Etablisement
für Färberei und Chemisch-Putzerei
Vittorio Carniel,
Triest, Via del Campanile 21.
Maschinen neuester Konstruktion. — Prompte Ausführung. — Niedrige Preise.

VARIÉTÉ GAMBRINUS CABARET
Via Acquedotto 20
Täglich große Variété-Vorstellung
Beginn 8 1/2 Uhr abends
Eintritt 1 Krone.

Cabaret-Variété MAXIM.

Täglich Künstler-Vorstellung.
Ueberraschendes Februar-Programm

Eintrittspreis:

I. Platz K 2, II. Platz K 1.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Stenodattilographin, deutsch-italienisch, Buchhaltung, sucht Posten.

Gef. Zuschr. erbeten unter „Praxis“ an die Admiration dieses Blattes.

Wascht die Wäsche, wascht die Hände mit dem Patent-„Waschpulver“.
hygienisch, desinfizierend, von der Fabrik chemischer Produkte in Hraditz erzeugt. Einziges Surrogat, das die gewöhnliche Waschlauge ersetzt. Artikel von großer Aktualität und sehr ökonomisch und einfach im Gebrauch. Der Preis des Waschpulvers ist sehr billig und werden Pakete mit Gebrauchsanweisung zu 1/2 und 1/4 Kilogramm, desgleichen Ballen zu 50, 100 und 300 Kilogramm abgegeben. Auf Verlangen werden Analysen-Zertifikate gegeben. Das f. u. t. Kriegsministerium bestellte bei der Fabrik 6 Waggons. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.
Einziges Depot für Triest, Istrien und Dalmatien
bei Alessandro Marangoni,
Via Chiozza 30.
Überall erhältlich. 409

Schellack, orange, Leinöl, Firnis, Leinöl, Borax, Schwefel, Gewürze
kauft jede Menge,
zahlt gute Preise per Nachnahme
Adolf Korch, Karlsbad, Böhmen.

Frau Furlani-Seidl nimmt wieder ihre **Klavier-ektionen** auf.
Via Fabbri 8.
Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich. Geht ins Haus. Via Treves Tür 11 (Volksgarten).

Filiale der Union-Bank in Triest.
(ZENTRALE in WIEN, I., Wächtergasse Nr. 1.)
(Kapital und Reserven K 90.000.000)
Via della Borsa Nr. 3.

Abteilung für Sparbüchel.
Ueberrnahme von Geldern gegen Einlagsbüchel
zu **3 1/2 %** pro Jahr,
wobei die Bank die Rentensteuer aus Eigenem trägt.
Mit der Ueberrnahme der Geldeinlagen befasst sich die Wechselstube, welche sich im selben Hause (Tergesteo, Piazza della Borsa) befindet.
Die Wechselstube besorgt auch alle Wechselstubengeschäfte und ist täglich von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr nachm. geöffnet.